

Referentin:

Christiane Jendral (Dipl. Sozialpädagogin)

Veranstaltungsleitung:

Alexandra Hepp (Bildungsreferentin DJRK)

Uwe Danker (Bildungsreferent der DJF)

Zielgruppe:

Alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter/innen der Jugendverbände der Hilfsorganisationen, die an Inklusion interessiert sind.

Teilnehmer/innen-Zahl:

max. 21 Teilnehmer/innen (3 TN pro Verband)

Das Seminar findet nur statt, wenn bis zum Anmeldeschluss am 13. Januar 2015 zehn schriftliche Anmeldungen vorliegen.

Zeit:

von Freitag, 6. Februar 2015, Abendessen ab 18.00 bis 19:30 Uhr

bis Sonntag, 8. Februar 2015, nach dem Mittag, ca. 13.30 Uhr

Ort:

Jugendherberge Fulda
Schirmannstr. 31
36041 Fulda
Telefon 0661-73389
Telefax 0661-74811
E-Mail: fulda@djh-hessen.de
www.fulda.jugendherberge.de

Anmeldung:

Bitte beigefügten Anmeldebogen an die Bundesgeschäftsstellen des entsendenden Verbandes senden.

Anmeldeschluss ist der 13. Januar 2015

Kosten:

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- Euro. Bei Abmeldung innerhalb der letzten zehn Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Ausfallgebühr von 15,- Euro erhoben. Bei Nichtabmeldung entstehen Ausfallkosten für die Unterbringung und Verpflegung.

Die Kosten für die An- und Abreise bis maximal 2. Klasse Deutsche Bahn sowie Kosten für Unterkunft und Verpflegung übernehmen die jeweiligen Verbandszentralen bzw. Bundesgeschäftsstellen.

Unterbringung:

Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern. Sollte eine Einzelzimmerbelegung gewünscht sein und die Belegungssituation dies zulassen, bitten wir, dies bei der Anmeldung zu vermerken. Der Einzelzimmerzuschlag muss vom Teilnehmenden selbst getragen werden.

Veranstalter:

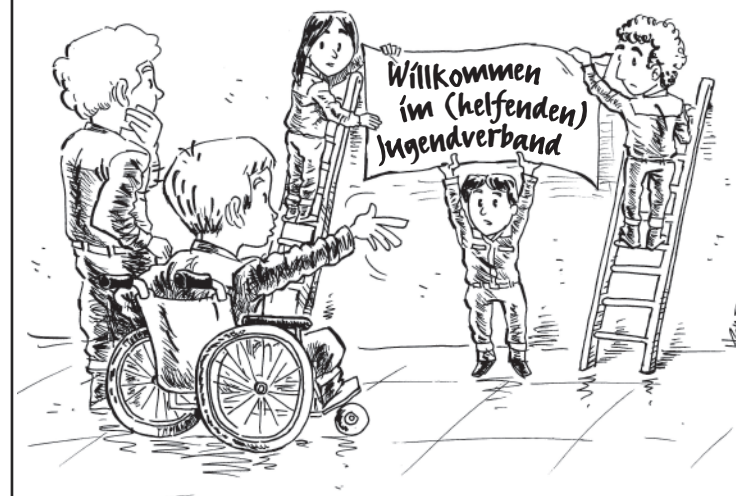
Dies ist eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände der Hilfsorganisationen.



Inklusion in der Jugendverbandsarbeit – Gemeinsam mit und ohne Behinderung

all inklusive!?

– weil Unterschiede normal sind.



Ein Seminar der Arbeitsgemeinschaft der
Jugendverbände der Hilfsorganisationen
vom 06. bis 08. Februar 2015 in Fulda



Arbeitsgemeinschaft Jugendverbände
der Hilfsorganisationen

Die Jugendverbandarbeit ist geprägt von Entwicklungen, Dynamik und Vielfalt. Unsere Welt ist bunt! Die Beteiligung von Jugendlichen und Kindern mit Behinderung gehört teilweise längst dazu und für andere ist dies noch lange kein Alltag. Durch die gesellschaftlichen Veränderungen und neuen inklusionsfördernden Menschenrechtsauslegungen stehen Gesellschaft und die Jugendverbände vor der Herausforderung sich inklusiv zu öffnen und aufzustellen.

In dem Seminar konzentrieren wir uns auf den Vielfaltsbereich von Behinderung. Wir wollen gemeinsam herausarbeiten, was auf der örtlichen Ebene wichtig zu wissen ist, um die Beteiligung von Mitgliedern mit Behinderung zu begleiten und zu fördern. Welche Basisinfos braucht es? Welche Haltungen und Rahmenbedingungen beeinflussen den Beteiligungsprozess? Wie kann sensibilisiert werden und welche Vorbilder gibt es? Außerdem werden wir die verbandlichen Ebenen und Strukturen berücksichtigen und ausgewählte (best practice)-Beispiele zur inklusiven Jugendbildung aus unseren Reihen vorstellen.

In einem ersten theoretischen Teil werden die Teilnehmenden des Seminars für das Thema und den Prozess Inklusion sensibilisiert. Die Bedeutung des Begriffs mit den rechtlichen Hintergründen wird dargestellt. Zur sicheren Kenntnis werden Begriffe wie Integration und Inklusion sowie mögliche Formen von Behinderung, die Behindertenrechtskonvention und Positionen der Jugendverbände aufgegriffen. Gemeinsam nähern wir uns einem Verständnis, was Behinderung ist und welche kulturellen/sozialen Faktoren für Inklusion hinderlich sind (z.B. wo Vorurteile und Stigmatisierung uns hindern).

In einem zweiten praxisorientierten Teil setzen wir uns mittels pädagogischer Methoden damit intensiver auseinander, wie es z. B. zu den „Bildern im Kopf“ – eigenen und fremden Zuschreibungen und Haltungen kommen kann. Wir thematisieren, auf was es bei verschiedenen Behinderungen ankommen kann und wie es gelingen kann, Jugendliche mit Behinderung dauerhaft zu beteiligen. Zudem loten wir aus, wie Potentiale zu erkennen und zu nutzen sind und was eine individuelle Förderung/Assistenz

ausmacht. Hier werden Best-Practice-Modelle eine Rolle spielen und was Barrierefreiheit bedeutet, aber auch welche Hindernisse beim Inklusionsprozess auftauchen können.

Es gilt, Befürchtungen und Widerstände zu artikulieren und ernst zu nehmen und zugleich Lösungen und Strategien zu entwickeln, die das Ziel der Inklusion nicht aus den Augen verlieren. Die Teilnehmenden sind Experten/-innen ihrer Lebenswelt und für sie bieten wir inhaltliche und praktische Anregungen sowie die Möglichkeit zum fachlichen Austausch und zur Diskussion an.

Inhalte des Seminars

- Sensibilisierung für Inklusion
- Menschenrechtliche Bedeutung, Begriffsklärung, politische Umsetzung in Deutschland, existierende Leitlinien/Projekte in den Jugendverbänden werden dargestellt
- Eigener Umgang mit Vorurteilen (Übungen zur Wahrnehmung, Etikettierungen)
- Methodische Anregungen für die inklusive Jugendverbandsarbeit; praxisrelevante Material- und Methodenkunde
- Best Practice
- Erfahrungsaustausch und Teamarbeit



Du bist in der Fortbildung genau richtig, wenn Du ...

